



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

XXXII. Heinrich, Herr vom Meklenburg, verträgt einen Todtschläger zu Perleberg mit den Blutsverwandten des Erschlagenen, im Jahre 1320.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

XXXII. Heinrich, Herr von Mecklenburg, verträgt einen Todschläger zu Perleberg mit den Blutsverwandten des Erschlagenen, im Jahre 1320.

Wie hinrik, van der gnade godes here van mekelenborch vnde van stargarden, bekennen vnde bethugen in dessene opene breue, dat Wi mitten ratmannen van perleberghe gedegedinghet hebben eine ganze sone twischen ludeken saleghen vrunt af eyne siede vnde peter norman vnde sine vrunt af ander siede, vmme de slachtinghe vnde sehelinghe, de twischen en was, also hirna beschreuen steyt. Peter normann schal maken ene vicaria, dar schal he tho leydeghen achte sthucke gheldes, dat schal liggheyn inne lande to parleberghe an eme dorpe oder an twen in besetten gode, dar wille we den eygendum to gheuen vnde willen wygen laten dat altar. De vickerie scal nu hebben peter sone vor belen, na sine dode seholen se lyghen ludekens vrunt des saleghen de neghsten. Wan der vrunt al vorstoruen sin, so seholen se lyghen de ratmanne. Vortmer schal he peter gheuen dre Mark suluers to beken vnde kelken: ok scal he gheuen twelf mark suluers den vrunden. Ok scal he setten eyn stenen cruce, dar ludeke ghesclaghen wart. Van de hant began is, also dar bedeghedinghet is, so scal peter sulf teyden sweren oppem hilghen, were dat eme oder siner vrunden welk datte sichen ghewere van ludeken oder sinen vrunden, he wolde de suluen Zone weder van eme nemen. Alle desse dingh schal men binne jare vnde daghe wol bringhen. Desse sulue vore benomede peter norman vnde hennicke van der beke seholen en jare wesen buthen der stat, mer to ver tyden binnen deme jare moghen se komen in de stat vnde to gewelker tit moghen se bliuen in der stat ver daghe. Desse zone seholen se belouen in beydeynt sieden mit twinteych loueren, also dat me af gewelker siede sette twintech louere, de seholen stan vor ener ganze sone vnde vor alle desse benomeden sthucke. Wyl ok heyneke van brusewitze bliuen in desser sone, dat mach he don. Wil he auer wesen buten der sone, so en seholen sik de vrunt nicht beweren mit sinen saken. Dat alle desse dink vast vnde stede bliuen, so hebbe we dessen bref beseghelet laten mit vsene ingesele. Thuge desse sint Reymer vnde klaws van malin, herman van wokenstede, de riddere; hinrik van sak, en knech, vnse man, vnde ander bederne lude. Desse bref is ghegheuen to der roten molen, na godes bort dusent jare dre hondert jare in deme twintegheth jare, des dingstedages na sinte ylien daghe.

Nach dem vom Superintendenten Kiesegang zu Perleberg mitgetheilten Originale.

XXXIII. Gumprecht und Gumprecht von Alzeben, Vater und Sohn, verpflichten sich dem Fürsten Heinrich von Mecklenburg, aus ihrem Schlosse Lenzen keine Raubthaten gegen seine Untertanen zuzulassen, im Jahre 1321.

Wi gumprecht, ridder, vnde Gumprecht, sin sone, knecht, van Alzeue gheheiten, bekennen vnde tughen in desme openen breue, dat wi gedegedinghet hebben vor uns vnd vse rechten eruen mit deme Edelen Manne, vsene herren, hern hinricke van mekelenborch, also hir na beschreuen is: wi scolen mit der Stad vnde mit deme huse tu lenzen sitten tu denste vsine heren van mekelenborch vnde sinen rechten eruen vnde dat scolen ere opene stote wesen: vnde wi en scolen vt den stoten nicht rouen noch staden tu rouende in eren landen. Worde uns ouer jemande claghet vmme rof, de dar vt gheschen were, wi scolen scheppen, dat it weder dan werde. Mochte wi des